



## Jahresbericht 2009

### Mandate

**Delegierte SVBG** (Schw. Verband der Berufe im Gesundheitswesen)  
Michelle Pichon und Doris Güttinger

#### **Ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 18. Mai 2009**

Die im Mai 2008 angekündigte Vision der Gründung eines neuen Dachverbandes kam aus verschiedenen Gründen nicht zustande. In den diversen Berichten kam zum Ausdruck, dass sich der SVBG zunehmend berufspolitisch positioniert und aktiv Stellung bezieht. Die Überarbeitung der Strukturen war immer noch ein Thema.

#### **Ordentliche Delegiertenversammlung vom 22. Oktober 2009**

Der SVBG zählt aktuell 10 Aktivmitglieder, wobei das neuste Mitglied der Schweizerische Verband medizinischer Praxisassistentinnen SVA ist. Die von der Geschäftsleitung (GL) vorgeschlagene Statutenrevision wurde angenommen mit folgenden wesentlichen Änderungen: Die GL ist neu der Vorstand, das Geschäftsjahr ist neu das Kalenderjahr und neu gibt es jeweils eine ordentliche Delegiertenversammlung (DV) und eine Fachtagung an Stelle der bisherigen regelmässig durchgeführten ausserordentlichen DV. Eine neue Namensgebung wird nächstes Jahr eingeleitet. Ans Luyben wird von der GL nach 3 Jahren verabschiedet, und Marianne Luder (SHV) und Joachim Cerny (curahumanis) werden neu in den Vorstand des SVBG gewählt.

#### **Fachkommission KVG des SVBG**

Doris Güttinger

Hauptthemen der Sitzungen waren wiederum das DRG-System, die verschiedenen Vorlagen zum Thema Managed-Care und das Gesundheitsförderungs- und Präventionsgesetz.

#### **Allianz Gesunde Schweiz**

Sabrina Schipani

#### **Gesundheitsförderung und Präventionsgesetz**

Der Bundesrat hat am 25.2.2009 einen gesundheitspolitisch wichtigen Entscheid gefällt, indem er vom Vernehmlassungsbericht zum Vorentwurf für ein Präventionsgesetz Kenntnis genommen und das Eidg. Departement des Innern EDI beauftragt, die Botschaft und den Gesetzesentwurf an die eidg. Räte auszuarbeiten.

Zum Präventionsgesetz wurde ein gemeinsames Argumentarium erarbeitet, welches im Hinblick auf die Diskussion in der nationalrätlichen Sozial- und Gesundheitskommission entworfen wurde. Falls es beide Räte ablehnen, wird es zu einer Volksinitiative kommen.

## **Dialog Ethik / Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines nicht-ärztlichen Leitfadens für psychosoziale Beratungsgespräche bei vorgeburtlichen Untersuchungen**

Elsbeth Ballarini und Osariere Röthlisberger

Der mehrmals redigierte Leitfaden wurde an verschiedene Personen/Organisationen zur Vernehmlassung verschickt und sollte dann Anfang 2010 erscheinen.

## **PLANes / Schweizerische Vereinigung für sexuelle und reproduktive Gesundheit**

Celina Dänzer

PLANes wurde im Mai 2009 als einer von 150 Mitgliederverbänden bei IPPF (International Planned Parenthood Federation) akkreditiert. Im letzten Geschäftsjahr gelang es PLANes zudem, sich gesamtschweizerisch besser zu vernetzen, wobei man sich in der Deutschschweiz noch besser präsentieren will.

Ein Ziel von PLANes ist es, die sexuellen Rechte im schweizerischen Gesetz (Präventions- und Gesundheitsförderungsgesetz) zu verankern und somit zu stärken. In der Bundesverfassung sucht man bis heute vergebens nach einer expliziten Erwähnung der sexuellen und reproduktiven Rechte, diese sind höchstens implizit, z.B. unter „Lebensweisen“ erwähnt. Das Gesetz befindet sich seit 2008 in der Vernehmlassung und sollte im Frühling 2010 vom Parlament angehört werden.

## **Genitalverstümmelung an Mädchen und Frauen (FGM) / Nationale Fachgruppe gegen die FGM in der Schweiz**

Fabienne Borel

### **Vernehmlassung Nationalrat zum Verbot von sexuellen Verstümmelungen**

Die Kommission für Rechtsfragen des Nationalrats hat basierend auf einer parlamentarischen Initiative ein Vernehmlassungsverfahren zum Vorentwurf zur Änderung des Strafgesetzbuches bezüglich des Verbots von sexuellen Verstümmelungen lanciert.

Der SHV hat eine Stellungnahme verfasst und eingereicht.

## **Delegierte ICM (International Confederation of Midwives)**

Zuzka Hofstetter und Sylvie Uhlig

### **Treffen der CER (Central European Region) des ICM in Dublin am 7. und 8. März 2009**

Nebst den Berichten aus den verschiedenen Verbänden waren andere Themen wie die allgemeine Repression der Hebammen durch Nicht-Fachleute wie beispielsweise Gesundheitsminister, Politiker und Versicherer und die

Kompetenzstreitigkeiten mit den berufsnahen Gruppen aktuell und wurden diskutiert.

Daneben wurden folgende Projekte zur Bearbeitung bestimmt:

- Zukünftig soll mehr mit Europeristat ([www.europeristat.com](http://www.europeristat.com)), eine Sammlung von statistischen Daten von 26 Ländern, gearbeitet werden.
- Zwecks besserem Austausch von Informationen wird geprüft, ob die Websites der ICM-Mitgliedverbände zukünftig einen englischen Teil beinhalten sollen.
- Die „Green papers“ (Empfehlungen der europäischen Kommission) sollen bei Inhalten, die die Hebammen betreffen, nach Möglichkeit in den einzelnen Ländern angewendet werden.
- Die wichtigsten Positionspapiere des ICM werden überarbeitet.
- Das Millenniumziel 5 der vereinten Nationen, die mütterliche Gesundheit zu verbessern und die Müttersterblichkeit bis 2015 um 75% zu senken, soll erreicht werden.
- Das Motto des internationalen Hebammentags soll bis 2015 beibehalten werden: Wir brauchen Hebammen, mehr denn je - We need Midwives, more than ever.

#### **Treffen der CER (Central European Region) des ICM am 7. und 8. November 2009 in London**

Vordringliches Ziel im Hinblick auf den Weltkongress des ICM im Jahr 2011: Ganz Europa spricht mit einer Stimme. Zu diesem Zweck sind einige ausgewählte Positionspapiere zu prüfen und im Rahmen kleiner Arbeitsgruppen zu überarbeiten.

Themen der Begegnung:

- Europeristat (statistisches Instrument der EU)
- Erarbeiten von Definitionen und Erheben von Daten rund um die Geburt ohne Eingriffe (Birth without intervention)

Stellungnahme zur physiologischen Geburt:

- Entwicklung einer positiven Haltung, das bedeutet: Auflistung von Merkmalen einer physiologischen Geburt und Aufzeigen der Vorteile einer Geburt ohne Eingriffe, statt den Schwerpunkt auf die Bekämpfung der erhöhten Kaiserschnitttrate zu legen.
- Vorschlag: Förderung der Erhebung von Daten, damit die Geburten ohne Eingriffe in den Statistiken von Europeristat registriert werden.

#### **Delegierte EMA (European Midwives Association)**

Zuzka Hofstetter

#### **Jahrestreffen EMA 2009 in Ljubljana, Slowenien**

Die Delegierten wählten Mervi Jokinen von Royal College of Midwives als neue Präsidentin für vier Jahre.

Weiter wurden die Ergebnisse der Umfrage betreffend Schwangerenvorsorge in den Mitgliederverbänden und der Schlussbericht der Umfrage über Alkohol präsentiert. Beide Berichte sind auf der EMA Homepage nachzulesen. Zudem wurde diskutiert, dass die volle Mitgliedschaft inklusive eines Stimmrechts allen europäischen Ländern zugestanden werden sollte, auch nicht EU-Mitgliedern wie die Schweiz und Schweden.

### **Delegierte EFNNMA (European Forum of National Nursing and Midwifery Associations and WHO)**

*Europäisches Forum Nationaler Pflege- und Hebammenverbände der WHO*  
Zuzka Hofstetter

#### **13. Jahrestreffen der EFNNMA in Kopenhagen vom 4. und 5. Juni 2009**

Die Thematik der Unterversorgung an Fachpersonal im Gesundheitssektor ist in allen Ländern aktuell und brisant. Zurzeit verzeichnen viele Länder einen mittleren bis grossen Mangel an Fachpersonal im Gesundheitssektor, weltweit soll es in den nächsten 5 - 10 Jahren an 4,3 Mio Gesundheitsfachpersonen fehlen. Deshalb erarbeitete die WHO mittels Untergruppen wie die EFNNMA, wo der SHV aktives Mitglied ist, ein international verbindliches Dokument, in dem es vor allem auch um ethische, soziale und rechtliche Aspekte bei der Anstellung von internationalem Fachpersonal geht: „Code of Practice on the International Recruitment of Health Personnel“.

### **Nationales Kinderschutzprogramm / Gruppe A1**

Eveline Fahrni-Graenicher

Der Verein PPP (Programme national pour la protection de l'enfant) hat das inhaltliche Konzept für ein Nationales Kinderschutzprogramm, welches in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderschutz Schweiz erarbeitet wurde, zusammen mit einem Vorschlag zur Struktur und Finanzierung und zum weiteren Vorgehen den Kantonen zur Konsultation unterbreitet.

Es ist vorgesehen, dass der Verein PPP-Programme national pour la protection de l'enfant mit einer externen Organisation einen Leistungsvertrag zur operationellen Führung (Geschäftsstelle) des Kinderschutzprogramms abschliesst. Die Ausschreibung ist nach der Auswertung der Ergebnisse der Konsultation per Ende März 2010 geplant.

### **Paritätische Vertrauenskommission PVK SHV - santésuisse**

Lucia Mikeler Knaack und Fanny Wäfler

Die PVK hat im Berichtsjahr keinen Fall behandelt.

### **Mandat für die Beurteilung von Bildungsfragen, welche das Berufsbild der Hebamme betreffen**

Berufskonferenz Hebammen der Fachhochschulen

Die Berufskonferenz Hebammen der Fachhochschulen ist dem SHV bei der Beurteilung von hebammenspezifischen Bildungsfragen bei Bedarf zur Verfügung gestanden.

### **Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens / Stiftungsrat**

Sabrina Schipani

Der Stiftungsrat tagte im 2009 zweimal. Die Geschäftsstelle der Stiftung wurde nach Bern verlegt und es wurde eine neue Geschäftsführerin angestellt. Durch diese Veränderungen wurden etliche Geschäfte und Jahresziele kurzfristig zurückgestellt.

### **Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens / Arbeitsgruppe Codex-Panel**

Nicole Sid'Amar

Die Kommission Codex-Panel hat zweimal getagt, wobei wie immer ein reger Austausch stattgefunden hat. Neu wurde die Geschäftsführerin des Schweizerischen Verbandes der Mütterberaterinnen (SVM) in die Arbeitsgruppe aufgenommen.

### **Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens / Fachkommission**

Nicole Sid'Amar

Die Fachkommission hat einmal getagt, um fachliche Fragen des Stiftungsrates und des Codex-Panels zu bearbeiten.

### **Prüfungskommission für die UNICEF-Auszeichnung stillfreundlicher Spitäler**

vakant

### **Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens / Arbeitsgruppe nationale Stillwoche**

Hannah Küffer

Die Weltstillwoche hat vom 21. bis am 27. September stattgefunden und hat mit dem Titel „Stillen - wir sind dabei!“ einen schönen Erfolg verzeichnet.

Bern, im März 2010, Doris Güttinger, Geschäftsführerin